



Arbeitskreis Gentechnik-Freies Metzingen / Ermstal

Karin Berkemer Tel. 07123/18110

Albert Mages Tel. 07123/61028

Hubert Schirmer Tel. 07123/14398

Beate Pittas Tel. 07123/34950

Christoph Schall Tel. 07071/79171



22.07.2015

Für ein Verbot von Glyphosat - Stopp der Vergiftung von Gärten, Umwelt und Mensch mit dem möglicherweise krebserzeugenden Herbizid

Sehr geehrter Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt,

Ein Expertengremium der WHO hat Glyphosat kürzlich als „wahrscheinlich krebserregend“ eingestuft. Glyphosat ist das weltweit verbreitetste Herbizid. Millionen Tonnen Glyphosat werden auf Äckern und auch in Gärten ausgebracht, es lässt sich sogar schon im Urin von Stadtmenschen nachweisen, auch in Deutschland. Dabei können krebserregende Stoffe schon in den aller kleinsten Mengen ihre zerstörerische Wirkung entfalten. Deutschland hat bei der anstehenden Verlängerung der Genehmigung von Glyphosat in der EU als Berichterstatter ein besonders großes Gewicht, aber auch besonders große Verantwortung. Insbesondere das Ihnen unterstellte Institut für Risikobewertung, welches für die Glyphosat-Bewertung zuständig ist, wird aktuell für seine Quellenangaben zur Risikobewertung von Glyphosat kritisiert, weil Leserbriefe von Monsanto-Mitarbeitern als „Studien“ bewertet wurden.

Deshalb fordere ich Sie auf:

- Setzen Sie sich mit aller Kraft dafür ein, dass das Institut für Risikobewertung eine kritische Neubewertung von Glyphosat unter besonderer Würdigung der WHO-Einschätzung als „wahrscheinlich krebserregend“ vornimmt!
- Sorgen Sie dafür, dass das Institut für Risikobewertung sowohl bei der Glyphosat-Bewertung als auch sonst absolute Unabhängigkeit und Objektivität insbesondere gegenüber der Agriindustrie-Lobby bewahrt!
- Geben Sie dem Vorsorgeprinzip Vorrang, insbesondere wenn es sich wie bei Glyphosat um ein mögliches Kanzerogen handelt, welches bereits in der Umwelt als auch im Menschen nachweisbar ist!
- Folgen Sie dem Beispiel Frankreichs und diverser Einzelhandels- und Baumarktketten und verbieten Sie den Verkauf von Glyphosat-haltigen Mitteln für den Hausgarten-Gebrauch!

Name	Adresse	Unterschrift

Bitte senden Sie ausgefüllte Listen bis 30.09.15 an Naturkostladen Löwenzahn, Schloßstraße 20-22, 72555 Metzingen zurück. Der Arbeitskreis Gentechnik-Freies Metzingen/Ermstal sendet diese Liste an Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt. **Die Adressen werden ausschließlich für diese Unterschriftenliste verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.**



Arbeitskreis Gentechnik-Freies Metzingen / Ermstal

Karin Berkemer Tel. 07123/18110

Albert Mages Tel. 07123/61028

Hubert Schirmer Tel. 07123/14398

Beate Pittas Tel. 07123/34950

Christoph Schall Tel. 07071/79171



22.07.2015

Für ein Verbot von Glyphosat - Stopp der Vergiftung von Gärten, Umwelt und Mensch mit dem möglicherweise krebserzeugenden Herbizid

Sehr geehrter Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt,

Ein Expertengremium der WHO hat Glyphosat kürzlich als „wahrscheinlich krebserregend“ eingestuft. Glyphosat ist das weltweit verbreitetste Herbizid. Millionen Tonnen Glyphosat werden auf Äckern und auch in Gärten ausgebracht, es lässt sich sogar schon im Urin von Stadtmenschen nachweisen, auch in Deutschland. Dabei können krebserregende Stoffe schon in den aller kleinsten Mengen ihre zerstörerische Wirkung entfalten. Deutschland hat bei der anstehenden Verlängerung der Genehmigung von Glyphosat in der EU als Berichterstatter ein besonders großes Gewicht, aber auch besonders große Verantwortung. Insbesondere das Ihnen unterstellte Institut für Risikobewertung, welches für die Glyphosat-Bewertung zuständig ist, wird aktuell für seine Quellenangaben zur Risikobewertung von Glyphosat kritisiert, weil Leserbriefe von Monsanto-Mitarbeitern als „Studien“ bewertet wurden.

Deshalb fordere ich Sie auf:

- Setzen Sie sich mit aller Kraft dafür ein, dass das Institut für Risikobewertung eine kritische Neubewertung von Glyphosat unter besonderer Würdigung der WHO-Einschätzung als „wahrscheinlich krebserregend“ vornimmt!
- Sorgen Sie dafür, dass das Institut für Risikobewertung sowohl bei der Glyphosat-Bewertung als auch sonst absolute Unabhängigkeit und Objektivität insbesondere gegenüber der Agroindustrie-Lobby bewahrt!
- Geben Sie dem Vorsorgeprinzip Vorrang, insbesondere wenn es sich wie bei Glyphosat um ein mögliches Kanzerogen handelt, welches bereits in der Umwelt als auch im Menschen nachweisbar ist!
- Folgen Sie dem Beispiel Frankreichs und diverser Einzelhandels- und Baumarktketten und verbieten Sie den Verkauf von Glyphosat-haltigen Mitteln für den Hausgarten-Gebrauch!

Name	Adresse	Unterschrift

Bitte senden Sie ausgefüllte Listen bis 30.09.15 an Naturkostladen Löwenzahn, Schloßstraße 20-22, 72555 Metzingen zurück. Der Arbeitskreis Gentechnik-Freies Metzingen/Ermstal sendet diese Liste an Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt.
Die Adressen werden ausschließlich für diese Unterschriftenliste verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.